



# BT-GROUP HELP WAS BISHER GESCHAH ...

Das soziale Engagement von den Unternehmen der BT-Group und ihren Mitarbeitern: Mit dem BT-Group Hilfsprojekt haben wir uns vergangenes Jahr dazu entschlossen, dem ärmsten Kontinent der Welt unter die Arme zu greifen. Es war unser Ziel durch langfristige Projektarbeit in Afrika das Leben von Mädchen und Jungen nachhaltig und langfristig zu verbessern sowie ihnen ein Stück Verantwortung für Ihre Zukunft zu übertragen: Mit Hilfe zur Selbsthilfe!

Ende Januar 2020 flog BT-Group Help, vertreten durch REDWAVE Geschäftsführerin Silvia Schweiger-Fuchs und Angela Thaller, die sich der Betreuung der Projekte angenommen hat, nach Simbabwe und Kenia, um die Gegebenheiten in der Region aus erster Hand zu beurteilen. Es freut uns, nun bereits erste Ergebnisse dieser Projekte präsentieren zu können.

## PROJEKT FÜR KINDER: Spiel- und Sportzentrum

In Anbetracht dessen, dass das Spielen einer der Hauptaspekte im Leben eines Kindes ist, wurden im Dezember 2020, an Heiligabend und als ganz besonderes Geschenk für die Kinder der Gemeinde, ein Spielplatz und ein Sportplatz eröffnet, der mit unserer Hilfe ins Leben gerufen wurde. Die Bau- und Revitalisierungsarbeiten starteten im Au-

## REVITALISIERUNG des SPIEL- und SPORTPLATZES

### Aktivitäten:

- + Drainage
- + Bepflanzung
- + Besandung
- + Sitzbereiche
- + Zaunbau
- + Security
- + Betreuung
- + Spielplatz
- + Fußballtribüne

### Verbesserung:

- + Hygienebedingung
- + Arbeitsplätze
- + Sicherheit für Kinder
- + Errichtung von Grünbereichen
- + Sport, Spiel, Spaß
- + Gemeinschaft

gust 2020. Zuvor war dieses Gebiet stark von Kontamination und Müll betroffen. Heute können Kinder und Jugendliche aus der Gegend und der Nachbarschaft die beliebteste Sportart in der Gemeinde auf dem neuen Sportplatz ausüben und die Bewohner können es sich auf den neu errichteten Reifentribünen gemütlich machen. Gleich daneben befindet sich der neue, bunte Spielplatz für die kleineren Bewohner der Region. Dieser Erholungsort verfügt über eine Kindertagesstätte sowie Betreuungs- und Schutzmaßnahmen. Es war ein sehr schöner Weg, den das Projektteam mit zusätzlichen freiwilligen Helfern gegangen ist und das Resultat wird in der Gemeinde voll Freude angenommen. Für die menschliche Entwicklung ist es sehr wichtig, dass



Müllbeseitigung vor und während der Revitalisierungsarbeiten  
Waste disposal before and during the revitalisation work



Notwendige Drainagearbeiten zur Projektrealisierung  
Necessary drainage works for project realisation



Bau der "Recycling-Reifen-Tribüne" für den Sportplatz  
Construction of the "recycled tyre stage" for the sports field

sich unsere jüngeren Generationen sicher fühlen, groß träumen und sozial, intellektuell sowie emotional gedeihen können.

## UMWELTPROJEKT: Team Up to Clean Up

Durch diese Kampagne werden und wurden die Bewohner aus der Region Mbare für das Thema Recycling sensibilisiert und ihnen ein Stück Verantwortung übertragen. Freiwillige haben positive Aktionen für die Umwelt und ein sauberes zu Hause gesetzt wie z. B. Abfallsammlung und -trennung in ihrer Region. Dies hat das Gefühl der Einheit und der Hoffnung in der Gemeinde gestärkt und hatte unmittelbare Auswirkungen auf das Viertel. Der größte Teil des seit Jahren angehäuften Abfalls wurde innerhalb weniger Tage entfernt. Diese Umweltaktion wird auch weiterhin regelmäßig stattfinden.

## PROJEKT BILDUNG:

### Ausbildung für Kinder aus sozial schwachen Familien

Das dritte realisierte Projekt schenkt hundert bedürftigen Kindern aus Harare die Chance auf eine gute Zukunft! Kinder aus Familien, die sich das Schulgeld für ihre Kinder nicht leisten können, erhalten eine gute Ausbildung, täglich ein warmes Essen und den Weg in eine erstrebenswerte Zukunft.

Gemeinsame und kontinuierliche Bemühungen bringen großartige Ergebnisse. „Wir planen auch weiterhin in die Kinder dieser Erde und in Umweltprojekte zu investieren, um Menschen die Möglichkeit und die Werkzeuge zu geben, ihren Weg selbst zu gestalten und zu wachsen.“, so Silvia Schweiger-Fuchs.

Hier können nähere Eindrücke von den Projekten gewonnen werden:

LinkedIn.com: „BT-Group Help“

Facebook: „Team Up to Clean Up Mbare“

[www.bt-grouphelp.at](http://www.bt-grouphelp.at)



## BT-GROUP HELP WHAT'S HAPPENED SO FAR ...

The social commitment of BT-Group companies and their employees. Last year, we decided to provide help to the world's poorest continent in the form of the BT-Group Relief Project. It was our goal to improve the lives of girls and boys sustainably through long-term project work in Africa and to give them a piece of responsibility for their future: Helping them to help themselves!



At the end of January 2020, BT-Group Help, represented by REDWAVE Managing Director Silvia Schweiger-Fuchs and Angela Thaller, who has taken on the supervision of the projects, flew to Zimbabwe and Kenya to assess the conditions in the region first hand. We are pleased to be able to present the first results of these projects.

### PROJECT FOR CHILDREN: Play and sports centre

Considering that playing is one of the main aspects of a child's life, in December 2020, on Christmas Eve and as a very special gift to the children of the community, a playground and a sports field were opened, launched with our help. Construction and revitalisation work started in August 2020. Previously, this area had been contaminated and full of garbage. Today, local and neighbourhood children and teens can play the most popular sport in the community on the new sports field, and residents can enjoy the newly constructed "tyre grand stands." Located right next to it is the new, brightly painted playground for the area's younger

residents. This resort has a daycare centre as well as childcare and shelter services. It was a very nice way that the project team went with additional volunteers and the result is accepted in the community full of joy. It is very important for human development that our younger generations can feel safe, dream big, and thrive socially, intellectually, and emotionally.

### ENVIRONMENTAL PROJECT: Team Up to Clean Up

Through this campaign, the inhabitants of the Mbare region are and have been sensitised to the topic of recycling and are given a piece of responsibility. Volunteers have set positive actions for our environment and a clean home such as waste collection and separation in your area. This strengthened the sense of unity and hope in the community and had an immediate impact on the neighbourhood. Most of the rubbish that had accumulated for years was removed in a few days. This environmental campaign will continue to take place on a regular basis.



### EDUCATIONAL PROJECT: Education for children from socially disadvantaged families

The third project realised, gives a hundred needy children from Harare the chance for a good future! Families who cannot afford the school fees for their children receive a good education, a warm meal every day and the path to a desirable future.

Joint and continuous efforts bring great results. „We plan to continue to invest in children and in environmental projects to give people the opportunity and tools to create and grow their own path“, says Silvia Schweiger Fuchs.

Here you can get a more detailed idea of the projects:

**in** LinkedIn.com: „BT-Group Help“

**f** Facebook: „Team Up to Clean Up Mbare“

**globe** www.bt-grouphelp.at

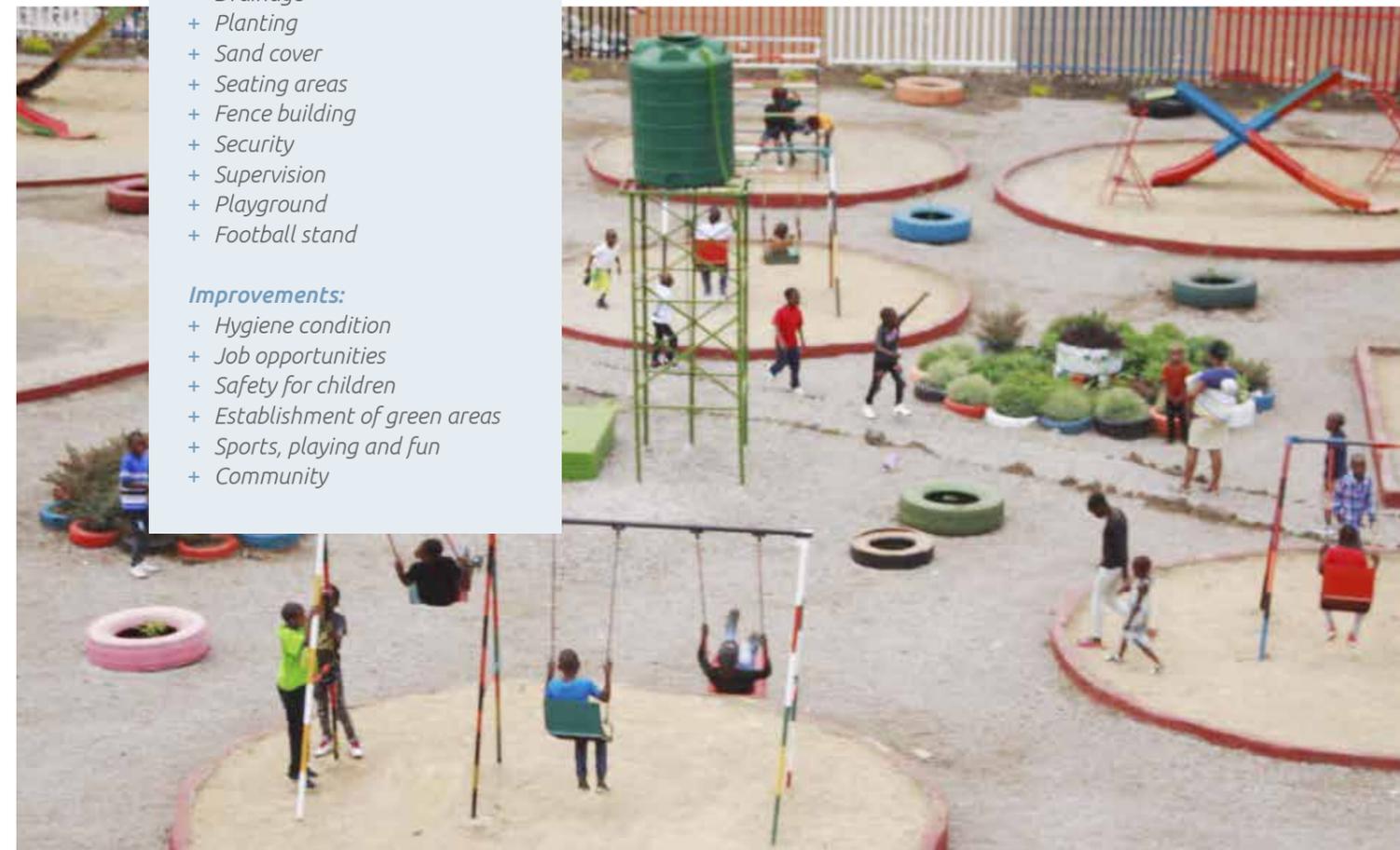
### REVITALISATION of the PLAYGROUND AND SPORTS FIELD

#### Activities:

- + Drainage
- + Planting
- + Sand cover
- + Seating areas
- + Fence building
- + Security
- + Supervision
- + Playground
- + Football stand

#### Improvements:

- + Hygiene condition
- + Job opportunities
- + Safety for children
- + Establishment of green areas
- + Sports, playing and fun
- + Community



# BT-GROUP HELP PERSÖNLICHE EINDRÜCKE



## Angela Thaller über die Hilfsprojekte

wachsen und kaum oder gar keinen Zugang zu Bildung haben, umgeben von Müll, schlechten sanitären Einrichtungen und Krankheit. Diese Eindrücke haben sich noch verstärkt, als wir einen Vormittag im Zentrum eines Armenviertels in Mbare, einem Vorort von Harare in Simbabwe, verbrachten und mitansahen, auf welch engem und kontaminierten Raum diese Menschen leben. Aber wir besuchten auch Schulen, in denen uns Projekte präsentiert wurden. Außerdem suchten wir auch Recyclingunternehmen auf, die uns ihren Zugang zum Recycling offenlegten. Auch ins Ministerium für Recycling und Umwelt wurden wir eingeladen, wo von großen Zielen gesprochen wurde. Ich vermute allerdings, dass die zuletzt genannten Regierungsziele, noch lange lediglich Pläne bleiben werden. Was mich jedoch beeindruckte, war das Engagement vieler Einzelpersonen.

Anders als bei üblichen Reisen, kam ich von Afrika nicht begeistert, sondern verändert nach Hause. Schon die enthusiastische Aussage eines Zollbeamten am Flughafen: „Oh, du kommst aus

Kenia, wunderschön!“, konnte ich nur mit einem leisen Kopfschütteln erwidern und dachte an unsere „Müllsafar“ die Armenviertel mit ihren Bewohnern und die enormen sozialen Unterschiede, die uns vor Augen geführt wurden. Zu Hause beobachtete ich meine beiden Jungs, die sich um einen der zahlreich vorhandenen Fußbälle stritten, und dachte an die Kinder, die barfuß im Staub und Schmutz Fußball spielten mit einem runden, Luft gefüllten Stoffklumpen Fußball spielten, der mehr einem Kopfsalat mit Hagelschaden gleich, als einem Fußball. Ich dachte an die Kinder, die mit freudigen Blicken auf rostigen, völlig zerstörten Klettergerüsten herumturteln, die in einem Zustand waren, wie man sie bei uns maximal am Schrottplatz vorfindet – dort allerdings in besseren Ausführungen. Und ich dachte an die Kinder, die auf einer Schaukel wippen, die mit Schnürsenkel mehr schlecht als recht zusammengeflocht war. Dieser Anblick wäre bei uns ein sicherer Garant für Panikattacken so mancher Helikoptereltern.

Ein weiteres, großes, ungeklärtes Thema in Mbare ist die Müllproblematik innerhalb des Armenviertels. Müll gibt es nämlich leider mehr als genug! Nicht weil die Menschen vor Ort grundsätzlich nicht bereit wären, den Müll ordnungsgemäß zu entsorgen bzw. zu trennen, sondern weil die logistischen Voraussetzungen vielerorts nicht gegeben sind: Die Müllabfuhr kommt nur sehr sporadisch und wenn sie kommt, wird getrennter Müll wieder gemeinsam auf den Müllwagen gekippt und somit wieder kunterbunt vermischt.



David Bamusi Maloya,  
Projektleiter  
Project manager



Ich gestehe, dass ich mich zu Beginn gefragt habe: „Warum Afrika, wenn es doch auch in unserer Region Armut und genügend unterstützungswürdige Projekte gibt.“ Außerdem hört man doch immer wieder von Korruption in diesen Ländern und von Projekten, die nie realisiert werden. Ich bin nach wie vor davon überzeugt, dass Korruption ein großes Thema in dieser Region ist, und ich glaube, dass einige solcher Projekte bereits in der Planungsphase zum Scheitern verurteilt sind. Jedoch steht für mich in der Zwischenzeit zweifellos fest, dass aus Hilfsprojekten, die in diesen Regionen durchgeführt werden, Großes entstehen kann und dass bei unseren Hilfsprojekten die Hilfe tatsächlich und zwar zu 100% dort ankommt, wo sie auch ankommen soll.

In Afrika selbst haben wir eine harte Realität erlebt, der sich Tausende von Einwohnern in den Randgebieten gegenübersehen: Kinder, die unter extremen Bedingungen auf-

„Es sind zwar nur kleine Schritte, die wir mit unseren BT-Group Hilfsprojekten gehen können, aber es waren bereits große und wertvolle Schritte für viele Menschen und Kinder in Mbare.“

Angela Thaller  
REDWAVE

Jedenfalls stand nach dem ergreifenden Besuch dieses Armenviertels gedanklich bereits fest, dass diese Gemeinde und ihre Kinder unterstützt werden sollten. Auch den von uns gewünschten Projektleiter fanden wir sehr schnell und zielsicher: David, ein junger äußerst motivierter Mann, mit einem ständigen Lächeln im Gesicht und selbst in Mbare lebt. Er führte uns durch sein Armenviertel und erzählte uns auch von seinem „PHONE Charging Shop“. Dieser Handyshop war eine liebevoll gestaltete Miniholzütte, in der Einheimische und Farmer, die sich einige Stunden für den Verkauf ihrer Produkte in der Gegend aufhalten, ihr Handy für 50 Cent aufladen können. Vielversprechend, in einer Gegend in der Elektrizität keine Selbstverständlichkeit, sondern absolute Mangelware ist. Ich bin dankbar für die wertvolle Erfahrung, die ich auf dieser Reise sammeln durfte und die Möglichkeit, mit diesen Projekten unterstützen zu können. An dieser Stelle möchte ich mit der Rückmeldung unsers Projektleiters David Bamusi Maloya abschließen: „Zunächst möchte ich der

BT-Group für die Hilfe und Unterstützung danken, die sie mir und meiner Gemeinde Mbare geboten haben. Es ist fast ein Jahr her, seitdem wir Vertreter der BT-Group in Harare getroffen haben. Wir sprachen unter anderem über den Kinderspielplatz und die Fußballplatzterrassen. Pläne, die wir zu Beginn besprochen haben, wurde in Form eines farbenfrohen Parks Wirklichkeit. Das Verhalten unserer Mbare-Gemeinde hat sich positiv verändert und der Zusammenhalt in der Gemeinde wurde durch das Projekt gestärkt. Für alle Beteiligten ist es wie ein wahr gewordener Traum, zu sehen, was aus dem Projekt geworden ist. Ich bin sehr dankbar dafür, dass ich mitwirken und das Projekt mitrealisieren durfte. Ich kann eine enorme Veränderung feststellen. Das alles ist auf die Hilfe der BT-Group zurückzuführen. Danke! Ich würde mir mehr Projekte wie dieses mit Parks, Fußballplätzen, Reifenterrassen und Müllentsorgungsplätzen wünschen, um den Abfall auch in anderen Gemeinden unter Kontrolle zu bekommen und eine nachhaltige Entwicklung zu fördern.“



# BT-GROUP HELP PERSONAL IMPRESSIONS

Angela Thaller  
about the  
aid projects

I confess that I asked myself before: "Why Africa, when there is poverty and enough projects worthy of support in our region as well?" Besides, one hears again and again about corruption in these countries and about projects that are never realised. I remain convinced that corruption is a major issue in these regions, and I believe that some such projects are already doomed to failure at the planning stage. However, since then, it has become clear to me that great things can come out of aid projects that are carried out in these regions, and that in our aid projects, the aid really does arrive - 100 % - where it is supposed to arrive.

In Africa itself, we have seen a harsh reality faced by thousands of residents in marginalised areas. Children growing up in extreme conditions with little or no access to education, surrounded by garbage, poor sanitation and disease. These impressions were greatly reinforced when we spent a morning in the centre of a poor district in Mbare, a suburb of Harare in Zimbabwe, and

witnessed the cramped and contaminated environment in which these people live. But we also visited schools where we were presented with projects and we sought out recycling companies who revealed their approach to "recycling". We were also invited to the Ministry of Recycling and Environment, where they talked about great goals. I suspect, however, that the last mentioned government goals will remain "only" plans for a long time. What impressed me, however, was the commitment of many individuals.

Unlike other trips I had taken, I returned from Africa not enthusiastic, but a changed person. Even the customs officer's statement at the airport seemed off: "Oh, you're returning from Kenya, beautiful!", I could only reply with a quiet shake of my head, thinking of our "garbage safari", the slums with their inhabitants and the enormous social differences that were brought before our eyes. At home, I watched my two boys fighting over one of the numerous footballs available and thought of the kids playing barefoot

soccer in the dust and dirt with a round, air-filled "lump of stuff" that looked more like a head of lettuce after hail damage than a soccer ball. I thought of the children, who with joyful looks jumped around on rusty, completely destroyed climbing frames, as one would find them at a junkyard in Austria – albeit in better shape. And I thought of the kids bobbing on a swing that was patched up with "shoelaces" more poorly than not. This sight would be a sure guarantee for panic attacks of many a helicopter parent in our country.

Also a major unresolved issue in Mbare is the garbage problem within the poor district. Unfortunately, there is more than enough garbage! Not because local people are fundamentally unwilling to dispose of or separate waste properly, but because the downstream conditions are not met in many places: Garbage collection comes only very sporadically and when it comes, separated garbage is again dumped together on the garbage truck and thus mixed up again.

In any case, after this moving visit to this poor quarter, it was clear in my mind that this community and its children need support. We also found the project manager we were looking for very quickly and easily: David, a young extremely motivated man, with a constant smile on his face. And he even lives in Mbare. He showed us around his poor quarter and also told us about his "mobile phone shop". This mobile phone shop was a lovingly designed miniature wooden shack where locals or farmers who spend a few hours in the area selling their produce can charge their cell phones for 50 cents. Promising, in a region where electricity is not a matter of course, but a commodity in desperately short supply. I am grateful for the valuable experience I was able to gain on this trip and the opportunity to support with these projects. At this point I would like to conclude with the feedback from our project manager David Bamusi Maloya. „Firstly, I would like to thank the BT-Group for the help and support they have given me and my community Mbare. It has been almost a year since we met representatives of the BT-Group in Harare. We talked about the children's playground and the football field terraces, among other things. Plans we discussed at the beginning became reality with a colourful park. The behaviour of our Mbare community has been positively affected and the cohesion in the community has been strengthened by the project. For everyone involved, it's like a dream come true to see what the project has become. I am very grateful to have been able to participate and to have helped realise the project. I can see tremendous change. This is all thanks to the help of the BT-Group. Thank you! I would like to see more projects like this with parks, football fields, tyre terraces, and trash disposal sites to control waste in various communities and promote sustainable development."



”

„It's only small steps we can take with our BT-Group aid projects, but they've already been big and valuable steps for many people and children in Mbare.“

Angela Thaller  
REDWAVE

